

**Vordringen des Rehwildes im ostfranzösischen Gebirge** ist seit einer Reihe von Jahren zu beobachten. Ein Teil ist aus der langen Kette des Schweizer Jura nach Frankreich eingewechselt, ein anderer wahrscheinlich aus dem Elsaß gekommen. Zuerst wanderte es in den Voralpen Savoyens und der Chartreuse ein. Jetzt werden einzelne Sprünge in Waldgebieten der Hochalpen in der Nähe der Combe de Savoie, von Crésivaudan und sogar in der Maurienne und in der Tarentaise beobachtet. Das Rehwild im Tal der Arve ist dagegen wahrscheinlich aus den Schweizer Naturschutzgebieten des Wallis zugewechselt. Das Einwandern des Rehwildes fiel zeitlich mit der Schaffung von Naturschutzgebieten in Bauges und in der Chartreuse zusammen. Dies Rehwild hat sich einen regelmäßigen, winterlich bedingten Wechsel von Höhen um 2000 m bis hinunter in tiefe Lagen angewöhnt, der sich stark nach den jeweiligen Schneefällen richtet. Dabei zieht es relativ frühzeitig wieder in die Hochlagen zurück, sobald sich der erste Crocus und überhaupt die allererste schwache Vegetation zeigen. In Bauge steht das Rehwild in gutem Einvernehmen mit Muffel- und Gamswild in den Höhen, weil die gleiche Gegend verschiedene Biotope anbietet.